



Hyperthyreose bei einer Katze

von THP Andrea Mittag

Am 17. Oktober 2007 wurde mir die sechsjährige Katze „Urmel“ vorgestellt, bei der durch den behandelnden Tierarzt 2 Jahre zuvor eine Schilddrüsenüberfunktion diagnostiziert worden war.

Am auffälligsten waren für die Besitzerin zur damaligen Zeit Durchfall und Abmagerung gewesen. Seitdem bekam die Katze Felimazole® (Wirkstoff Thiamazol), aber es ging ihr nicht wirklich besser. Sie war vielmehr inzwischen lethargisch geworden und mit 9 kg Körpergewicht viel zu dick.

Dies legte die Vermutung einer Thiamazol-Überdosierung und daraus resultierenden Hypothyreose nahe, auch wenn der T4 Basalwert mit 4,5 µg/dl (Normalwert 0,8 - 3,9 µg/dl) in einer Blutuntersuchung vom 7.10.2007 erhöht war. Der Serum-Cholesterinspiegel, der bei Hypothyreose häufig erhöht ist, betrug bei „Urmel“ 190 mg/dl (Normalwert 70 – 150 mg/dl).

Nach Befragen der Besitzerin stellte sich heraus, dass die Katze täglich 2x 5 mg Felimazole® bekam. Für die Langzeittherapie beträgt jedoch die empfohlene Dosis nur 5 mg pro Tag!

Die Katze zeigte zusätzlich Kurzatmigkeit und Husten. Beim Tierarzt wurde ein Herz- und Nierenproblem diagnostiziert; daraufhin bekam „Urmel“ nun ein extra Nierendärfutter. Die Besitzerin war darüber allerdings irritiert, weil ihre Katze keine Nierensymptome zeigte. Das

Nieren-Serumprofil vom 7.10. 2007 ergab mit 2,1 mmol/l (Normalwert 0,8 – 1.9 mmol/l) lediglich eine leichte Erhöhung des anorganischen Phosphates. Harnstoff, Kreatinin, Natrium und Kalium lagen im Normbereich.

Die Besitzerin erhoffte sich von einer naturheilkundlichen Behandlung eine Besserung der akuten Beschwerden und auch des Gesamtbefindens.

Trotz des erhöhten T4-Wertes empfahl ich aufgrund der klinischen Symptome zunächst die Halbierung der Thiamazol-Dosierung. Gleichzeitig begannen wir mit folgender Therapie, die zunächst für 6 Wochen durchgeführt werden sollte:

1. Milieu-Regulation
SANUVIS 2x tägl. ½ Tablette über die gesamte Zeit von 6 Wochen.
2. Spezifische Regulation während der ersten zwei Wochen
FORTAKEHL D5 3 Tropfen morgens und PINIKEHL D5 3 Tropfen mittags; anschließend stellten wir um auf
3. Allgemeine Regulation für 4 Wochen
Von montags bis freitags bekam „Urmel“ MUCEDOKEHL D5 3 Tropfen morgens und NIGERSAN D5 3 Tropfen abends; samstags und sonntags FORTAKEHL D5 und PINIKEHL D5 wie unter Punkt 2.

Die Katze erholte sich zusehends und wurde agiler und schlanker. Sie forderte ihre Besitzerin sogar wieder zum Spielen auf. Darüber, wie auch über die rasche Verbesserung des Gesamtzustandes, war die Besitzerin überglücklich.

Nach Abschluss der Behandlung erfolgte durch den Tierarzt am 11. Dezember eine Kontrolle der Blutwerte. Der T4-Basalwert lag nun mit 3,2 µg/dl innerhalb der Norm, während anorganisches Phosphat und Cholesterin nahezu unverändert waren.

Wir setzten das Felimazole® ab und wiederholten nach 8 Wochen den kompletten Therapieplan wie oben beschrieben. Es ging „Urmel“ auch nach diesem zweiten Behandlungsdurchgang in jeder Hinsicht gut.

Die Besitzerin wollte wissen, ob diese deutliche Verbesserung des Befindens sich nun auch in den Blutwerten zeigen würde und ließ beim Tierarzt eine Kontrolle durchführen.

Der T4 Basalwert war mit 4,2 µg/dl wieder leicht erhöht. Die Besitzerin folgte der tierärztlichen Empfehlung, wieder mit Thiamazol zu behandeln.

Wenige Stunden nach der zweiten Gabe traten leider bei der Katze starke Nebenwirkungen auf, die für den Wirkstoff auch beschrieben sind:

Sie bekam hohes Fieber, hatte furchtbare Krämpfe und Durchfall.



„Urmel“ wurde dann am späten Abend vom Tierarzt noch eingeschläfert.

Dieser Fall hat mir sehr deutlich vor Augen geführt, dass Laboruntersuchungen in vielen Fällen eine

unerlässliche Hilfe zur Diagnosestellung oder Verlaufskontrolle sind, dass die Werte aber nicht isoliert, sondern nur in Zusammenhang mit den Symptomen und dem Befinden des Patienten zu beurteilen sind. □

Anschrift der Autorin:
Andrea Mittag
Tierheilpraktikerin
Auf dem Stühbusch 6
27624 Köhlen
Tel.: 04708 – 152 877
E-Mail: amittagthp@t-online.de